

# SWR2 lesenswert Magazin

Vom 23.06.2019 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Alexander Wasner**

---

**Herman Melville: Moby Dick**

übersetzt aus dem Englischen von Matthias Jendis

Hanser Verlag

ISBN 978-3-446-20079-1

1048 Seiten

36 €

Kurzkritik von Alexander Wasner

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 lesenswert Magazin können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/literatur.xml>

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

Herman Melvilles 200 Geburtstag wird in diesem Sommer überall gefeiert, Moby Dick, das ist das Buch, das jeder kennt, aber kaum einer vollständig gelesen hat. Kapitän Ahab jagt Moby Dick rund um den Globus, Ismael, der Matrose berichtet davon, an Bord sind allerlei illustre Gestalten, wie Starbuck (damals noch ohne Kaffeepappbecher. Aber wer ist dieser Moby Dick, der erst auf Seite 825 erstmals auftaucht? Klar, ein weißer Pottwal, übrigens gibt es auch eine Steven Passage über den weißen Hai, da weiß man wo Spielberg seine Ideen herhatte und eine über die Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz, mit dem die Pequod, das Schiff Ahabs verglichen wird. Klar, also: Wer ist Moby Dick? Das Unterbewusste Ahabs, sein Zorn und seine Wut? Oder doch eher einfach das andere Ahabs, des Kapitäns, dem er ein Bein abgetrotzt hat? Der Feind ist meine Frage in Gestalt und er wir mich ich ihn zu seinem Ende hetzen – das ist eine Zeile bei Theodor Däubler – im weißen Wal so deutlich wie nirgends sonst versinnbildlicht. Vielleicht ist der Weiße Wal ja auch die Natur, die hier im Dienst der Ökonomie zu Grabe getragen wird? Jedenfalls: Es ist ein Buch, für das man Zeit braucht. Sein Schöpfer Herman Melville hat sich die Zeit

genommen und ihn hat es fast vernichtet – er brauchte den Erfolg, um seine Familie zu ernähren, das Buch lag aber wie ein verrottendes Walskelett in den Geschäften. Heute ist es dafür eine der großen mehrfach codierten allegorischen Erzählungen über die Moderne. Nehmen Sie sich Zeit, nehmen Sie den Sommer frei, fahren sie literarisch durch die sieben Weltmeere, lesen Sie Moby Dick!